Keine Science-Ficition = Il ne s'agit pas de science-fiction

Autor(en): **Eberhard, Simon**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **104 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Keine Science-Fiction

Der Umbau des Energiesystems beginnt heute

Simon Eberhard,
Chefredaktor VSE
simon.eberhard@strom.ch

Aus der Energiestrategie 2050 ist de facto eine Energiestrategie 2035 geworden – allerdings wird in den kommenden energiepolitischen Debatten wohl weiterhin von der Energiestrategie 2050 die Rede sein. Der Begriff hat sich in den vergangenen zwei Jahren, seit der Bundesrat den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat, zu einer Art «Brand» entwickelt; zum Markennamen eines der ambitioniertesten und komplexesten Projekte, das Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und die Gesellschaft gleichermassen involviert.

Vielleicht sollten wir uns aber doch eher angewöhnen, künftig von der «Energiestrategie 2035» zu sprechen. Es mag eine semantische Spitzfindigkeit sein – doch «2050» klingt nach Science-Fiction, nach ferner Zukunft. «2035» hingegen hat etwas Realeres, Unmittelbareres. 22 Jahre sind keine unvorstellbar lange Zeit.

Aber kehren wir zurück in die Gegenwart. Wie ist die Befindlichkeit der Schweizer Energieversorgungsunternehmen im Jahr 2013? Diese Frage zu beantworten, war Ziel einer Umfrage, deren Resultate in dieser Ausgabe vorgestellt werden. Dabei zeigt sich: Für viele Energieversorgungsunternehmen sind die heutigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen alles andere als Science-Fiction, sondern harte Realität.

Il ne s'agit pas de science-fiction

La mutation du système énergétique commence aujourd'hui

Simon Eberhard,
Rédacteur en chef AES
simon.eberhard@electricite.ch

La Stratégie énergétique 2050 est de facto devenue une Stratégie énergétique 2035, mais la Stratégie énergétique 2050 continuera d'alimenter les débats. Au cours des deux dernières années, depuis que le Conseil fédéral a décidé de sortir du nucléaire, ce thème est devenu une «marque déposée»: c'est un des projets les plus ambitieux et les plus complexes impliquant politique, économie, science et société à parts égales.

Peut-être que nous devrions nous habituer à parler à l'avenir de la «Stratégie énergétique 2035». Cela peut paraître une chinoiserie sémantique, mais 2050 semble très loin, un peu comme de la science-fiction. «2035», par contre, a quelque chose de plus réel, de plus immédiat. 22 ans, c'est une période tout à fait imaginable.

Mais revenons au présent. Comment se sentent les entreprises suisses d'approvisionnement en énergie en 2013? Une enquête a été réalisée sur le sujet et les résultats vous sont présentés dans ce numéro. Il en ressort que pour de nombreuses entreprises, les conditions-cadres actuelles en politique et en économie ne relèvent pas du tout de la science-fiction, mais bien de la dure réalité.